

# Worum es geht

Autoritäre, antipluralistische und auch völkisch-nationalistische Politikkonzepte und Deutungsangebote gewinnen gegenwärtig an Bedeutung. Erreichte demokratische und menschenrechtliche Standards werden immer öfter ausdrücklich und öffentlich in Zweifel gezogen oder untergraben. Die Zeiten werden ungemütlicher.

Wir wollen mit der Veranstaltungsreihe „Rückfall in eine autoritäre Zukunft?“ die verschiedenen sich überschneidenden Entwicklungen genauer betrachten. Gegen wen und

was richten sich diese Prozesse? Welches sind die Hintergründe und Motive? Und vor allem: Wie können wir auf die Herausforderungen reagieren – als demokratische Zivilgesellschaft und als politische Bildung?

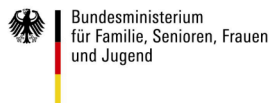
Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und enden um 20.30 Uhr. Der Veranstaltungsort ist die Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin.

Die Reihe findet in Kooperation der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIGA) und der Berliner Landeszentrale für politische Bildung statt.

## Kooperationspartner

**KIGA** POLITISCHE BILDUNG FÜR  
DIE MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Veranstaltungsort

Berliner Landeszentrale für politische Bildung  
Amerika Haus am Bahnhof  
Zoologischer Garten  
Hardenbergstraße 22-24  
10623 Berlin



## Anmeldung

Die Teilnahme ist entgeltfrei, melden Sie sich bitte online an: [www.berlin.de/politische-bildung](http://www.berlin.de/politische-bildung)



**Berliner Landeszentrale  
für politische Bildung**

Hardenbergstraße 22-24  
10623 Berlin

Tel. (030) 90227 4966

verstehen  
beteiligen  
verändern

**be** Berlin

Berliner Landeszentrale  
für politische Bildung



Veranstaltungsreihe  
September 2018 bis April 2019  
Jeweils erster Montag im Monat  
18.30 bis 20.30 Uhr

# Worum es geht

## 03.09.18 | Kritik der Demokratie

*Prof. Dr. Claudia Ritzi (Universität Trier)*

Nicht (nur) werden die Feind\*innen der Demokratie zahlreicher, auch befindet sich das Konzept der liberalen (Parteien-)Demokratie in der Krise. Demokratie scheint ausgehöhlt und nur noch als formales Verfahren stattzufinden, viele Bürger\*innen entfremden sich zudem vom politischen Prozess. Wie lassen sich aktuelle politische Entwicklungen und Debatten einordnen? In welcher Weise muss sich unsere Demokratie weiterentwickeln, um Bestand zu haben?

## 01.10.18 | Antifeminismus

*Juliane Lang (Universität Marburg)*

Unter dem Kampfbegriff des „Gender-Wahns“ wird versucht, erreichte Standards zurück zu drehen: Von der Anerkennung der Vielfalt geschlechtlicher Lebensweisen, über Familienpolitik und Kindererziehung bis hin zu Studiengängen wie „Gender Studies“ und Quotenregelungen z.B. in den Vorständen von Großunternehmen. Welche gesellschaftspolitischen Ziele verfolgen die Akteure\*innen des neuen Antifeminismus?

## 05.11.18 | Zornpolitik

*Prof. Dr. Uffa Jensen (Technische Universität Berlin)*

Wut, Hass und Angst treten immer häufiger an die Stelle von Argumenten und Rücksichtnahme. Emotionen werden seit dem 19. Jahrhundert in Auseinandersetzungen über gesellschaftliche Andere wie Flüchtlinge, Musliminnen und Muslime oder Jüdinnen und Juden bedeutsam und bewusst instrumentalisiert. Können wir aus der Analyse historischer Zusammenhänge Gegenstrategien entwickeln?

## 02.12.18 | Neu-Rechte Denktraditionen

*Dr. Volker Weiß, Journalist*

Reaktionäre und autoritäre Bewegungen sind nicht neu. Sie knüpfen an völkisch-nationalistische Strömungen der sogenannten „Neuen Rechten“ an. Um welche politischen Konzepte und Strategien es sich dabei handelt und welche Formen der Intervention erfolgreich sein könnten, ist Gegenstand des Vortrages und der Diskussion.

## 07.01.19 | Dialektik der Aufklärung – heute

*Prof. Dr. Rahel Jaeggi (Humboldt Universität Berlin)*

Die „Dialektik der Aufklärung“, von Horkheimer und Adorno in den frühen 1940er Jahren verfasst, gilt als Schlüsseltext der kritischen Theorie. Die Autoren analysieren die Tendenz, dass Aufklärung in den Mythos zurückfällt, wenn ihr nicht die Selbstkritik ihrer Verwobenheit mit Herrschaft gelingt. Wie kann uns das Werk helfen, unsere heutige Zeit besser zu verstehen?

## 04.02.19 | Antimuslimischer Rassismus

*Dr. Yasemin Shooman (Jüdisches Museum Berlin)*

Die anhaltende öffentliche Debatte, ob der Islam zu Deutschland gehört, versinnbildlicht ein zentrales Problem: Die Wahrnehmung des Islams und von Muslim\*innen als „das Andere“ in Abgrenzung zum mehrheitsgesellschaftlichen „Wir“ speist sich aus kulturalistischen Zuschreibungen und einer feindlichen Haltung gegenüber Menschen, die als Muslim\*innen markiert sind. Der Vortrag beleuchtet den Begriff und Erscheinungsformen des antimuslimischen Rassismus.

## 04.03.19 | Rückkehr zu den politisch Verlassenen

*Johannes Hillje (Progressives Zentrum)*

Eine Studie in Deutschland und Frankreich, bei der 500 Haustürgespräche mit Menschen in strukturschwachen Regionen mit hohem Anteil rechtspopulistischer Wähler\*innen durchgeführt wurden, geht der These nach, dass diese sich „von der Politik verlassen“ fühlen. Welche Herausforderungen sehen die Befragten in ihrem Alltag? Was erwarten Sie von Politik und wie kann das Vertrauen dieser Bevölkerungsgruppen zurückzugewonnen werden?

## 01.04.19 | Antisemitismus in der postmigrantischen Gesellschaft

*Dr. Sina Arnold (Technische Universität Berlin)*

Antisemitismus erlebt im Zuge von als krisenhaft wahrgenommenen politischen und gesellschaftlichen Prozessen eine Renaissance und tritt dabei in unterschiedlichen Erscheinungsformen und Kontexten auf. Er unterliegt gegenwärtig Veränderungen in einer Gesellschaft, die von Flucht und Migration sowie vom Anstieg des Rechtspopulismus geprägt ist. Gefragt wird nach den zentralen Formen des aktuellen Antisemitismus, den bestimmenden Motiven der Träger\*innen und dem öffentlichen medialen Diskurs.